



Themen in dieser Ausgabe:

- Tragischer Tod im britischen Königshaus
- König Charles an Krebs erkrankt
- Reformen in Saudi-Arabien
- Deutsch-französische Freundschaft

Jahr 19, Ausgabe 3

03.03.24

Bezieher: 580

Tragischer Tod im britischen Königshaus

In der Saint George's Kapelle wurde in der letzten Woche des griechischen Königs Konstantin II. gedacht. Der im Januar 2023 in Griechenland verstorbene Monarch wurde [in seinem Heimatland eher unter Ausschuß](#), der Weltöffentlichkeit beigesetzt, so daß das Jahresgedächtnis mit einem [feierlichen Gottesdienst](#) in seinem Exilland begangen wurde. Seine Angehörigen aus der griechischen, spanischen und natürlich der britischen Königsfamilie versammelten sich [in großer Zahl auf Windsor Castle](#).

Als die Berichte und Bilder aus Windsor um die Welt gingen, gab der Buckingham Palast eine Nachricht heraus, die Anlaß für Spekulationen bot (siehe rechts). Der Ehemann von Lady Gabrielle Kingston, Thomas Kingston, war am Sonntag, 25. Februar verstorben. Die Unbestimmtheit der Meldung öffnete Spekulationen Tür und Tor. Lady Gabrielle steht in der britischen Thronfolge an 56. Stelle und hat Prinz und Prinzessin Michael von Kent als Eltern, König Konstantin war ihr Taufpate. Ihre Mutter wurde 1945 im böhmischen Karlsbad als Marie-Christine von Reibnitz in eine schlesisch-österreich-ungarische Uradelsfamilie geboren. Ihre Mutter wanderte 1946 nach Australien aus und so wuchs sie in Sydney auf. 1978 heiratete sie in Wien Prinz Michael von Kent, einen Cousin Königin Elizabeths II.. Das Ehepaar hat zwei Kinder: Lord Frederick Windsor (*1979) und eben Lady Gabriella Windsor (*1981), die 2019 Thomas Kingston (*1978) heiratete.


Dieser Hintergrund ist zum Verständnis wichtig, warum der plötzliche Tod eines der breiten Öffentlichkeit nicht bekannten Mr. Kingston in Großbritannien eine solche Aufregung verursachte. Die Autopsie des Leichnams wurde am 1. März vorgenommen und noch am gleichen Tag publizierten die Behörden das Ergebnis. Trotz zahlreicher Details bleiben aber Fragen, die vielleicht in den nächsten Tagen beantwortet werden.

Thomas Kingston wurde am Sonntag im Haus seiner Eltern mit einer „katastrophalen Kopfverletzung“ (catastrophic head injury) aufgefunden. Eine Pistole lag neben ihm. Zuvor hatte Kingston mit seinen Eltern zu Mittag gegessen, danach führte sein Vater die Hunde aus. Bei seiner Rückkehr war Thomas Kingston verschwunden und nach 30-minütiger Suche fand man seine Leiche in einem verschlossenen Raum mit der tödlichen Waffe. Die herbeigerufene Polizei konnte nach ihrem Eintreffen kein Fremdverschulden feststellen. Thomas Kingston war einst Unterhändler im Irak, der über Gefangenenaustausch und Freilassung von entführten Personen verhandelte. Während seiner Zeit im Zweistromland erlebte er zahlreiche Bombenattentate und blutige Gefechte. Er war als Diplomat nicht in Kämpfe verwickelt, mußte als Augenzeuge jedoch immer wieder Massaker erleben. 2004 entging er einem Selbstmordattentat, das 22 Menschenleben forderte. Der Priester der einzigen anglikanischen Kirche im Irak sagte: "I loved him so much. The thing about Tom was he was never scared. Whatever I asked him to do, he would do it with a big smile on his face in the middle of a war zone." Niemand will nach seiner Rückkehr posttraumatische Störungen festgestellt haben und seine Ehe mit Lady Gabriella wurde von allen als glücklich beschrieben. Ob es vielleicht doch ein tragischer Unfall war? Die nächsten Wochen werden vielleicht Antwort geben.

H.S.



Das letzte gemeinsame Photo von Lady Gabriella und Thomas Kingston am Valentinstag, 14. Februar 2023.



ROYAL COMMUNICATIONS

**STRICTLY EMBARGOED TO 18.00GMT,
Thursday February 27th 2024**

A statement on behalf of Lady Gabriella Kingston, Mr Martin and Mrs Jill Kingston, Mrs Joanna Connolly and Mrs Emma Murray

It is with the deepest sorrow that we announce the death of Thomas Kingston, our beloved husband, son and brother. Tom was an exceptional man who lit up the lives of all who knew him. His death has come as a great shock to the whole family and we ask you to respect our privacy as we mourn his passing.

König Charles an Krebs erkrankt

Wie der Buckingham Palast mitteilte, ist König Charles an Krebs erkrankt. Die Erkrankung wurde im Zusammenhang mit einer Prostatabehandlung des 75-jährigen Monarchen entdeckt, hängt jedoch nicht mit der Prostata zusammen. Worum es sich genau handelt, wurde nicht bekannt. Der Krebs sei jedoch gut behandelbar, da er frühzeitig entdeckt wurde. Der König muß sich jetzt regelmäßig in London behandeln lassen, will die Amtsgeschäfte und dabei vor allem

den administrativen Teil aber wie gehabt weiterführen. Kronprinz William wird zukünftig jedoch sehr viel mehr öffentliche Termine in Vertretung des Königs wahrnehmen. Hingegen werden jetzt Arbeitstreffen mit dem Monarchen medial mehr in den Vordergrund rücken, damit den Briten bewußt bleibt, daß sie auf ihre Monarchie und den König zählen können. So empfing der König Premierminister Sunak und zog die Medien hinzu, obwohl solche

Termine normalerweise hinter verschlossenen Türen stattfinden. Premierminister Sunak rief die Bevölkerung denn auch auf, dem Monarchen in dieser Zeit beizustehen und ihn erreichten zahlreiche Genesungswünsche aus der ganzen Welt. Insgesamt erhielt Charles über 7000 Briefe von denen er täglich einige liest – seine Mitarbeiter legen ihm die originellsten zu seinen Unterlagen. Auch die Corona-Redaktion wünscht ihm an dieser Stelle gute Besserung!

L.R.

Reformen in Saudi-Arabien



[Der neugewählte König von Malaysia](#), Sultan Ibrahim The Yang di-Pertuan Agong, hat in Kuala Lumpur die neue Sitzungsperiode des Parlaments eröffnet. Zusammen mit Königin Raja Zarith Sofiah The Raja Permaisuri Agong zog er ins Parlament. Sultan Ibrahim wurde im Oktober gewählt und übernahm Ende Januar die Amtsgeschäfte.

Saudi-Arabien bedeutet ungefähr so viel wie „das Arabien der Familie Saud“, also der Königsfamilie. Unter den 43 Monarchien der Welt ist die saudische eher nicht der große Sympathieträger, vor allem auch im Hinblick auf die Lage der Menschenrechte, der absolut strikten Auslegung des Islam und die zwielichtige Rolle des Landes bei dessen finanzieller Förderung im Ausland. Auch die Ermordung eines Oppositionellen in der saudischen Botschaft in der Türkei im Jahr 2018, die mutmaßlich von *Kronprinz Mohammed bin Salman* oder zumindest mit seinem Wissen angeordnet wurde, trug nicht gerade dazu bei, dieses Bild zu verbessern. Außerdem verantwortete der Kronprinz als damaliger Verteidigungsminister auch den allerdings ziemlich kläglich gescheiterten Eingriff Saudi-Arabiens in den jemenitischen Bürgerkrieg.

Der Gesundheitszustand des eigentlichen Königs, dem 89-jährigen *Salman*, ist zwar wie in den meisten autoritären Staaten ein Geheimnis. Er ist jedoch de facto in so schlechter Verfassung, daß der Kronprinz, der gleichzeitig auch das Amt des Premierministers bekleidet, die Geschicke des Staates lenkt.

Dennoch mehrt sich die Zahl behutsamer Reformen unter dem Kronprinzen mit dem schlechten Ruf stetig. 2019 wurde die Geschlechtertrennung im öffentlichen Raum aufgehoben, der Verhüllungszwang wurde aufgeweicht und Frauen dürfen allein ins Ausland reisen. Es wurden Maßnahmen ergriffen, Frauen in den Arbeitsmarkt zu integrieren und die Erwerbsquote von Frauen stieg auf 33 % und liegt damit weit über anderen arabischen Ländern. Auch auf anderen Gebieten hat der Kronprinz mit eher unkonventionellen Methoden durchaus Erfolge. So ließ er rund 380 der Korruption verdächtige Geschäftsleute vier Monate solange in ein Hotel einsperren, bis 100 der mutmaßlich 600 Milliarden (!) veruntreuten Dollar wieder auftauchten. Schlagartig verbesserte sich Saudi-Arabien durch diese Maßnahme um 130 Plätze im



Kronprinz Mohammed bin Salman

internationalen Korruptionsranking von Transparency International. Schließlich läßt Saudi-Arabien jetzt auch Tourismus zu und wird 2034 bekanntlich auch eine Fußball-WM ausrichten. Schon jetzt soll der Fußball durch den Einkauf zahlreicher Weltstars wie *Cristiano Ronaldo* dazu dienen, das Image des Landes aufzupolieren. Außenpolitisch hat das Land seine Förderung islamistischer Extremisten zurückzuführen und stand vor dem Gazakrieg kurz davor, Beziehungen mit Israel aufzunehmen.

Die Bilanz der bisherigen Herrschaft des Kronprinzen ist also durchaus keine durchweg negative und es ist in der arabischen Welt nicht unüblich, sich zunächst einmal zu etablieren, indem man Härte zeigt, bevor man sich anderen Dingen zuwendet. Natürlich ist Saudi-Arabien noch immer kein Ort, wo die meisten Menschen gerne ihren Urlaub verbringen würden, und die Beachtung der Menschenrechte ist immer noch weniger gewährleistet, als in vielen anderen Ländern. Es wird sich also noch zeigen, wohin die Reise unter *Mohammed bin Salman* schließlich hingeht. L.R.

Deutsch-französische Freundschaft

Peter Riesenburg:

Ein Journalist, der dicke Hunde sucht, findet fette Enten.



Plakate kleben für den König! Diese Freizeitbeschäftigung ist [in Frankreich weiterhin sehr beliebt](#). Wer sich dafür meldet (auch aus dem Ausland), wird immer gerne genommen. Im großen Unterschied zu Deutschland

findet der Prätendent wohlgesetzte Worte, um die Monarchie für sein Land zu empfehlen. Auf der [Webseite von Prinz Jean, Graf von Paris](#), sind in wenigen Abschnitten, ohne komplizierte historische Abhandlungen die Vorteile des Königtums skizziert: Une vision long terms - ein langfristige Vision. Ein Monarch denkt eben nicht in Wahlperioden, sondern in Jahrhunderten. Wie auf der großen politischen deutsch-französischen Ebene waren die Kontakte zwischen deutschen und französischen Royalisten schon einmal besser. Es wäre kein Fehler, wenn der persönliche Austausch wieder in Gang käme. H.S.

6. März 1964: † König Paul I. der Hellenen stirbt an Magenkrebs.

9. März 1964: † Paul von Lettow-Vorbeck im 1. Weltkrieg Kommandeur der Schutztruppen für Deutsch-Ostafrika.

Tage:

21. März 1804: † Ermordung des Herzogs von Enghien, den Bonaparte am 14./15. März aus Ettenheim (Baden), nach Frankreich entführen ließ, um ihm dort einen Schauprozeß zu machen. Joseph Fouché urteilt darüber mit dem Aphorismus „Das war schlimmer als ein Verbrechen, das war ein Fehler“.

Impressum:

Herausgeber: V.i.S.d.P. Lukas Rottnick, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** corona_redaktion@yahoo.com

Autorenverantwortung: Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich. ©Krone: David Liuzzo

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

Bezugsweise: Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen *aller* Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

Copyright: Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbrief und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: corona_redaktion@yahoo.com; Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 2. März 2024